

Dr. sc. G. Furcht  
Poststr. 16  
Tel. 03334-3 29 98  
D-16227 Eberswalde

Eberswalde, 27. 5. 2000

Manfred!

Deinem Wunsch entsprechend, einige Erinnerungen an eine sehr schöpferische Zeit in unserem Arbeitsleben. Ich würde meinen, Du solltest unbedingt erwähnen:

1. Die Stoffwechselüberwachung großer Herden war aus aktuellem Geschehen Mitte der siebziger Jahre zur Sicherung und Kontrolle der intensiven Produktion notwendig geworden. Sie war immer sehr komplex gesehen worden:  
Aus Produktionsdaten, veterinärmed. anamnestischen Erhebungen, Fütterungsdaten und Stoffwechseluntersuchungen mit klinisch-chemischen Methoden sollten schnell u. praxisrelevant Schlußfolgerungen für die weitere Optimierung der Produktion oder zur Behebung bzw./und Erkennung von Störfaktoren gezogen werden.
2. Die Grundgedanken für eine machbare, komplexe Bestandsuntersuchung wurde insbesondere von unserem unvergessenen Toni Seidel und der Berliner und Leipziger Schule Mitte der siebziger Jahre entwickelt.
3. Für die weitere Entwicklung der Vorstellungen war wichtig, daß das IaT Eberswalde in dieser Zeit voll funktionsfähig wurde und u. a. die vet.-med. Forschung DDR-weit (und im RGW) organisieren sollte. Somit war die Voraussetzung geschaffen, daß in die Erarbeitung der Stoffwechselüberwachungssysteme auch alle BIV einbezogen werden konnten und damit ein für heutige Zeiten ungeheures Zahlenmaterial aus den aktuellen und speziellen Bestandserhebungen in den Tierproduktionsanlagen der ganzen DDR zur Verfügung stand und auch ausgewertet wurde. Dahinter standen eben auch ein großes wissenschaftliches Potential (Uni's, BIV...) und große klin.-chem. Laboratorien mit gut ausgebildeten Kräften.
4. Mit der prakt. Überführung der Idee der komplexen Stoffwechselüberwachung mußte auch eine entsprechende Laborkapazität mit hocheffektiven Methoden entwickelt werden und dazu nach unserem (richtigen) Verständnis auch einheitliche verbindliche Methoden der Probengewinnung u. -untersuchung sowie zur Beurteilung der Werte auch einheitliche Normwerte....
5. Die „Methodentagungen“ ab 1974 dienten diesem Ziel:
  - Darlegung von Problemen in der industriemäßigen Tierprod., ihre Erkennung u. Verifizierung durch Auslenkung der Werte biochem. Größen in verschiedenen Substraten
  - Interpretationstraining von Werten biochem. Größen (Diskussion von Fallbeispielen)
  - Zusammenstellen von Parameterspektren zur Erkennung von Stoffwechselerkrankungen
  - Demonstration von und Einarbeitung in neue klin.-chem. Untersuchungsmethoden und neuer Arbeitstechniken
  - Erarbeitung von Ringanalysen

- Festlegung von Norm- und Grenzwerten
6. An den jährlichen (am Anfang 2 x jährlich) Veranstaltungen überall in der DDR, jeweils von BIV, Unis, IaT...ausgerichtet, nahmen grundsätzlich wissenschaftliche und technische Kräfte gleichberechtigt aus den entsprechenden Abteilungen der BIV, der Hochschulen, des IaT und IVP teil.
  7. Die „Stoffwechselleute“ waren durch das langjährige enge Zusammenwirken eine große Familie, die ausgesprochen schöpferisch arbeitete. Es gab nie irgendwelche Hemmungen, sich gegenseitig zu konsultieren und Erfahrungen auszutauschen. Alle kannten sich! Dazu trugen unbedingt die tollen Kulturprogramme und „Nachfeiern“ im Rahmen der Tagungen bei!
  8. Unsere Arbeitsergebnisse machten uns auch international interessant. So gab es ein RGW-Symposium und ein RGW-Laborkurs in der DDR und ansonsten vielfältige Beziehungen zu Kollegen in allen RGW-Staaten!

Als Anlage noch zwei Blätter, die Dir im chronologischen Ablauf unsere Arbeit/Arbeitsergebnisse und die gleichlaufende Laborentwicklung zeigen sollen \*

Ich hoffe, daß Du mit meiner Schreiberei einigermaßen klar kommst und auch etwas damit anfangen kannst. Ich bedaure sehr, nicht bei Euch sein zu können. Bitte glaube mir, daß es mir nicht leicht gefallen ist, dieses Resümee zu ziehen und alte (schöne) Erinnerungen noch einmal durchzuleben.

Tschüß und viel Erfolg!

Günther

Viele Grüße an die alten Mitstreiter, die sich vielleicht noch an mich erinnern. \*\*

- Auch wenn in den Blättern häufig nur einzelne Namen stehen, so ist natürlich klar, daß (siehe Pkt. 3) alles eine große Gemeinschaftsarbeit war, die von einigen dann verdichtet und verallgemeinert wurde. Das war ja eben das Wohltuende und Tolle an diesen Jahren gemeinsamen Schaffens, das, so glaube ich noch heute, so erfolgreich war. Es gibt noch heute nichts Gleichwertiges!

\*\* Bitte verzeihe mir meine schlechte Schrift. Aber wer schreibt heute noch so lange Briefe mit der Hand! Diesmal ausnahmsweise ich!

## **1. Entwicklung des Stoffwechselüberwachungssystems (chronologisch)**

Erfordernisse und Möglichkeiten der Stoffwechselüberwachung von Milchkühen in industriemäßig prod. Anlagen. Rossow, Furcht, Gürtler, Seidel, Völker. Tierzucht 28, 491 –95 (1974)

Vorstellungen über die kontinuierliche Stoffwechselüberwachung im Rahmen der Gesundheits- und Leistungskontrolle beim Schwein. Völker, Furcht, Pöhlann; Mh. Vet. Med. 31, 161-64 (1976)

Stoffwechselüberwachung in industriemäßigen Anlagen der Tierproduktion, Probleme u. Lösungswege. Zusammengestellt von Rossow (+Mitautoren). Sonderheft Tierhygiene-Information 8 (1976)

RGW-Symposium Stoffwechselkontrolle u. –prophylaxe bei Rindern u. Schweinen in industriemäßigen Anlagen. 21./22. 6. 1977, Rostock. Sonderheft Tierhygiene-Information 10(1987)

TGL 34313: Stoffwechselüberwachung in Milchproduktionsanlagen, verbindlich ab 1. 1. 1989

TGL 35313 (neu): Stoffwechselüberwachung in der Rinderproduktion, verbindlich ab 1. 1. 1989

TGL 35423: Stoffwechselüberwachung in Schweinezucht- und Schweinemastanlagen, verbindlich ab 1. 5. 1986

Ernährungsbedingte Stoffwechselstörungen beim Schwein. Furcht, Füssel, Grätsch, Steinhart. Angewandte Tierhygiene 10 (1988)

Im Genehmigungsverfahren waren bis 1989:

TGL Stoffwechselüberwachung von Schafherden

TGL Stoffwechselüberwachung bei Vatertieren (1. Eber)

Abgeschlossen waren 1990 die Ermittlung von Norm- und Grenzwerten und Vorstellungen zu aussagekräftigen Parameterspektren biochem. Größen für Stoffwechseluntersuchungen beim Geflügel (unter Federführung des BIV Frankfurt/O.)

## **2. Entwicklung des Stoffwechselüberwachungssystems im klin.-chem. Labor**

Zur Rationalisierung klin.-chem. Untersuchungsmethoden für vet.-med. Einrichtungen der DDR. (Vorstellung des Mikrolitersystems). Furcht, Mh. Vet. Med. 31, , 494 – 96 (1976)

Klinisch-chemische Untersuchungsmethoden für vet.-med. Einrichtungen der DDR (auf der Grundlage des Mikrolitersystems); zusammengestellt von Furcht, Grätsch, Seidel unter Mitwirkung von wiss. U. techn. Mitarbeitern aller BIV, des SVP Berlin, des IaT Ebw. sowie der Sektionen TP und Vet. Med. der HU Berlin und KMU Leipzig.

1. Lieferung: 1976

2. Lieferung: 1982

Umfang: ca. 50 verschiedene Stoffwechselfparameter mit z. T. mehreren alternativen Bestimmungsmethoden und Siebtesten sowie die verbindliche Probenentnahme u. Probenaufbereitung sowie die Norm- und Grenzwerte tierartbezogen und nach differenzierten Alters- und Leistungsphasen.

Moderne Methoden der Stoffwechseldiagnostik. Furcht, Grätsch. Mh. Vet. Med. 33, 784 – 87 (1978)

(Beginn der Entwicklung von Sieb- und Schnelltests)

↓Stand 1988:

24 Stoffwechselfparameter konnten mit Screeningtests semiquant. bestimmt werden:

„Screening Methoden zur Stoffwechselüberwachung landwirtsch. Nutztiere“. Furcht, Grätsch, Heyer, IaT Ebw. 1988

dazu: Stoffwechselkoffer für Rinder-, Schweine-, Geflügelanlagen (für Probengewinnung und –aufbereitung, für die Durchführung der Untersuchungen vor Ort.) (Es wurden ca. 180 Stoffwechselkoffer gebaut und verkauft u. auch exportiert, - z. B. nach Ungarn -, sie wurden auch demonstriert in SU, Rumänien, CSSR, Ungarn).

Klin.-chem. Laboruntersuchungen mit der Mikrotiter-Platten-Technik (Inhalt: Entwicklung der Mikroliter-Arbeitstechnik aus Bausteinen der DDR-Geräteindustrie (mit viel Eigenbau). Entwicklung + Anpassung der verbindlichen klin.-chem. Methoden an die diese Technik, Modifizierung des ???-Systems. Entwicklung einer Software für die rechnergestützte Auswertung der Meßergebnisse (damals PC 1715).

Stand 1990: ca. 25 Methoden zur Stoffwechseldiagnostik

**Günther Furcht verstarb 2007**

**Nach Auflösung des Instituts für angewandte Tierhygiene arbeitete er als Fütterungsberater.**